Bürgerforum Mitte Altona

13. Juni 2013

Infozentrum Mitte Altona

Mitte Altona

Hamburg

Ablauf

Hamburg

19:00 Begrüßung, Vorstellung Ablauf
Prof. Dr. Gesa Birnkraut

19:05 Bericht Themenabende:
„Neues Quartier, neue Nachbarn“, „Mobilität“ und „Inklusion“
Markus Birzer

19:20 Rückfragen

19:25 Stand Freiraumwettbewerb:
Bürgerbeteiligung, Verfahren und Termine
Dr. Hanna Bornholdt

19:35 Rückfragen

Mitte Altona

Ablauf

19:40 Bericht Koordinierungsgremium
KG-Vertreter

20:00 Stand Verfahren: Bebauungsplan, Abwendungsvereinbarungen und Ausblick auf die Information der Öffentlichkeit
Prof. Jörn Walter

20:20 Rückfragen und Diskussion

21:00 Ende der Veranstaltung

Rückblick Themenabende
„Neues Quartier, neue Nachbarn“, „Mobilität“ und „Inklusion“

Markus Birzer
Politik- und Unternehmensberatung

Hamburg

Veranstaltungsrückblick (2012/ 2013)

11.09.2012	Bürgerforum
22.09.2012	Thementag Mobilität
20.10.2012	Thementag Wohnen und Leben
15.11.2013	Bürgerforum
19.01.2013	Thementag Park und Freiraum
29.04.2013	**Themenabend Neues Quartier – neue Nachbarn**
30.05.2013	**Themenabend Mobilität**
03.06.2013	**Themenabend Inklusion**
13.06.2013	Bürgerforum

Mitte Altona

Veranstaltungsrückblick

Themenabend Neues Quartier – neue Nachbarn (29.04.2013)

Zielgruppen: Baugemeinschaften, Anwohnerinnen und Anwohner sowie weitere Interessierte – ca. 80 Personen

Vorstellung des Konzepts des Netzwerkes Autofreie Mitte Altona (Zusammenschluss, von ca. 500 Personen, die autofrei leben möchten)

Offene Diskussion

Ziel/ Wunsch des Netzwerkes:

Zentralisierung der autofreien Baugemeinschaften; Mitte Altona autofrei

Ziel/ Wunsch/ Verhandlungsgegenstand der Stadt:

Verteilung der autofreien Baugemeinschaften; Autoarmes Quartier

Hamburg

Themenabend Neues Quartier – neue Nachbarn (29.04.2013)

Wichtige Voraussetzungen:

- Stärkung des ÖPNV
- Fahrradabstellmöglichkeiten (auch für Elektroräder)
- Car-Sharing
- Harkortstraße ggf. als „Mischfläche“, aber Separationsprinzip
- Vermutlich Tempo 50 wegen HVV-Anforderungen
- Günstige Baulandpreise

Problem:

Eigentümer möchte die Fläche selber bebauen

Gesprächsbereitschaft wurde signalisiert

Veranstaltungsrückblick

Hamburg

Themenabend Mobilität (30.05.2013)

Vortrag und Diskussion: Ein Mobilitätskonzept für Mitte Altona

Zielgruppen: Anwohnerinnen und Anwohner sowie weitere Interessierte – ca. 60 Personen

Vorstellung eines Mobilitätskonzeptes durch Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Haller, SHP Ingenieure, Hannover

Ziel/ politische Vorgabe:
Kraftfahrzeugverkehr gering halten
> Lebensqualität im öffentlichen Raum verbessern

Mitte Altona

Hamburg

Themenabend Mobilität (30.05.2013)

Wichtige Punkte:

- attraktive Wege für Fuß- und Radverkehr schaffen
- Harkortstraße: (abschnittweise) Tempo 30
- Stellplatzschlüssel 0,4
- gute Abstellmöglichkeiten für Fahrräder (auch an S-Bahn-Stationen)
- StadtRad-Stationen
- Quartiersgaragen oder gemeinsam genutzte Tiefgaragen
- Gute Abstell- (und Auflade)möglichkeiten für (Elektro)fahrräder
- Lessingtunnel
- Fahrradweg in der Präsident-Krahn-Straße schaffen

Mitte Altona

Themenabend Inklusion (03.06.2013)

Auf dem Weg zu einer inklusiven Mitte Altona

Zielgruppen: Alle Interessierte – ca. 40 Personen

Referenten:

- Klaus Candussi, Verein atempo zur Gleichstellung von Menschen, Graz, Österreich
- Jens Christof Krabbenhöft, Bürgermeister der Gemeinde Lindau (Schleswig-Holstein)
- Frank Krolak, Leiter des Sozialmanagements beim Altonaer Spar- und Bauverein
- Renata Thomsen, Forum "Eine Mitte für Alle"

Hamburg

Themenabend Inklusion (03.06.2013)

Wichtige Punkte:

- Inklusion bereits früh mitdenken
- Für die sich verändernden Lebensumstände sollen Wohnen und Wohnumfeld entsprechende Möglichkeiten bieten (flexible Grundrisse)
- Lindau und Altoba: Mehrgenerationswohnen
- Barrierefreiheit wichtig
- Quartiersmanagement und Nachbarschaftstreffs
- Nutzen und Mehrwert sollte in den Vordergrund gestellt werden
- Ziele nicht zu tief hängen
- Planer, Bauherren etc. über inklusive Themen informieren, schulen etc.
- Inklusion spart (soziale Folge)kosten
- Verteilung der Baugemeinschaften

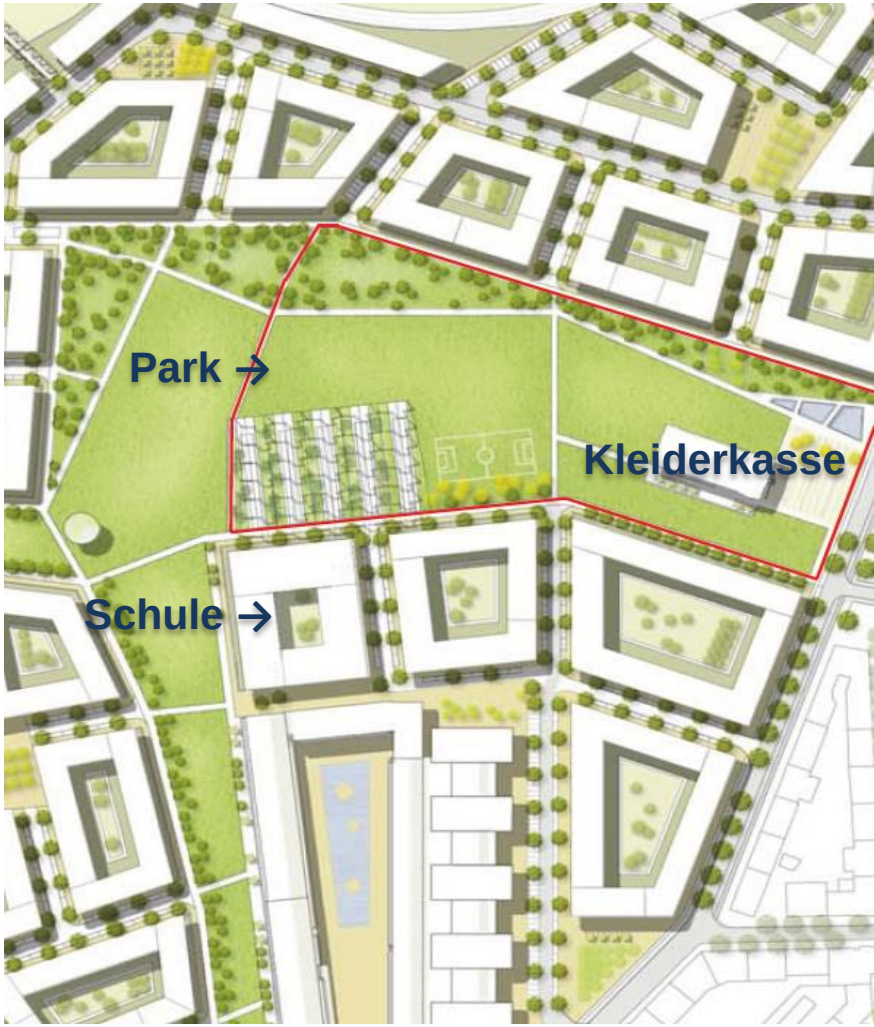
Freiraumplanerischer Wettbewerb

Dr. Hanna Bornholdt
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb

Hamburg

- Ausgelobt durch die FHH, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in Kooperation mit dem Bezirk Altona
- Vorgeschalteter EU-weiter Teilnahmewettbewerb mit 55 Bewerbungen, Auswahlgremium, 12 Teilnehmer ausgewählt
- Entwurfslösungen für den Park von 2,4 ha im 1. BA mit Übergängen in den 2. BA und die umgebenden Straßen und Plätze
- Wettbewerbssumme 60.000.- €, Vergabe von drei Preisen und einer Anerkennung
- Beteiligungsverfahren zur Park- und Freiraumgestaltung



Verfahrensablauf

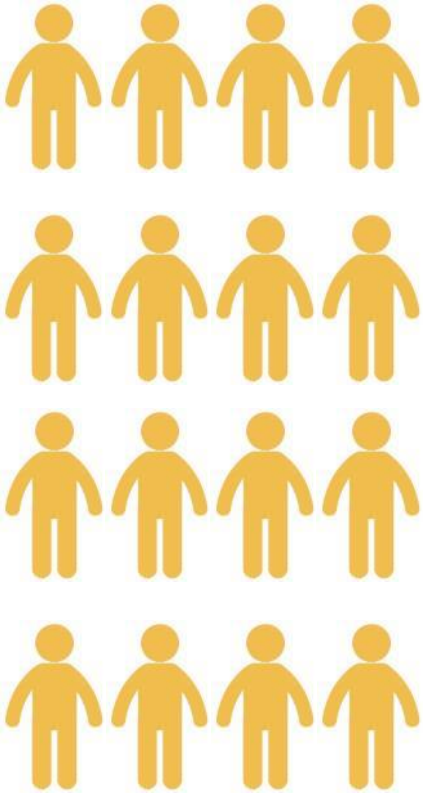
03.06.2013	Versand der Wettbewerbsunterlagen
10.06.2013	Preisrichtervorgespräch/ Rückfragenkolloquium
15.08.2013	Abgabe der Entwurfsarbeiten durch die 12 Teilnehmer
15.08.-20.09.2013	Vorprüfung durch die Sachverständigen
23.09.2013	öffentlicher Teil der Jurysitzung
24.09.2013	nicht öffentlicher Teil der Jurysitzung
Oktober	öffentliche Ausstellung

Beteiligungsverfahren

Hamburg

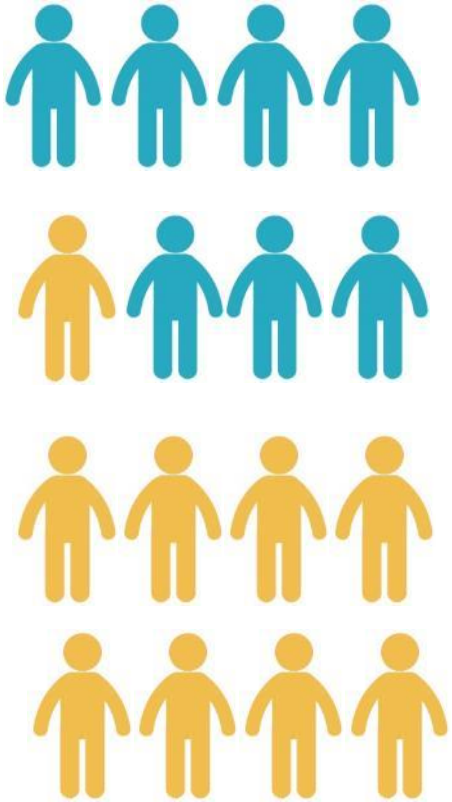
Bürgerbeteiligung

Workshops
Thementag

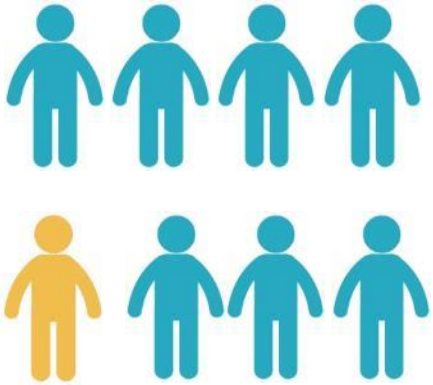


Wettbewerb

Öffentliche Jurysitzung
23.09.2013



Preisgerichtssitzung
24.09.2013



Mitte Altona

Beteiligungsverfahren

Hamburg

Fokusgruppen

- Kernaussagen zur zukünftigen Nutzung
- Betroffene Bürger und Nutzergruppen (Fokusgruppen) unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichen Lebenssituation und Lebensstilen sowie Kompetenzen (Frauen/Männer, Senioren/innen, Mädchen/Jungen, Menschen mit Behinderung, etc.)
- **interessenspezifische Vorschläge**
- **Dokumentation** im Modell und Protokoll, Kernaussagen für jede Fokusgruppe
- Präsentation auf dem Thementag

Fokusgruppen

Hamburg

Fokusgruppen

Hamburg

Thementag Park und Freiraum 19.01.2013

Hamburg

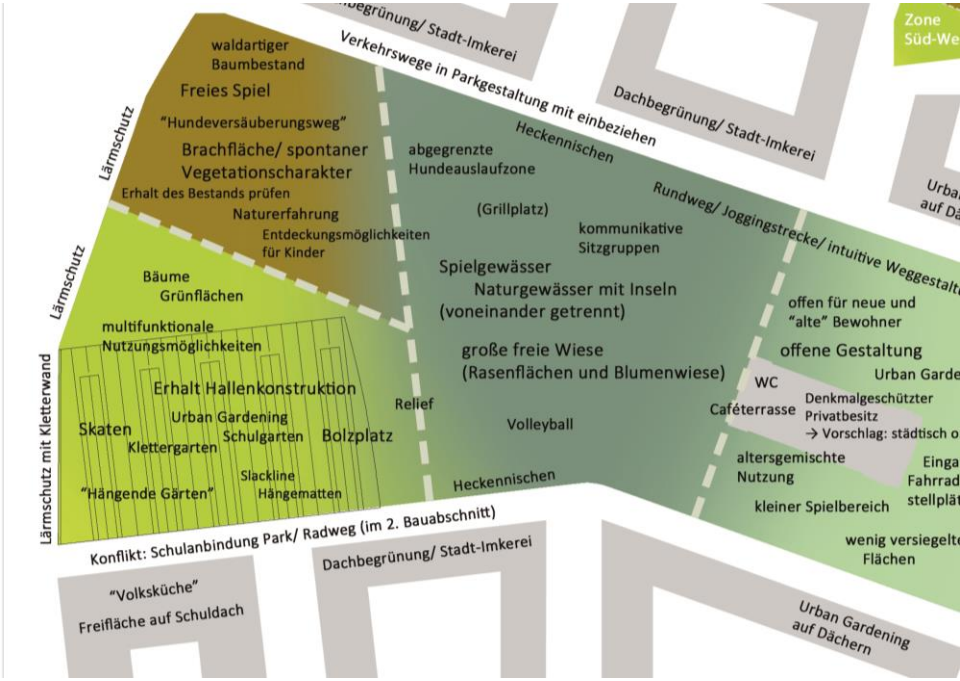
Thementag Park und Freiraum 19.01.2013

Hamburg

Hamburg

Ergebnis: Programmplan „Park“

- **gemeinschaftliche Kernaussagen**, als Empfehlung für den freiraumplanerischen Wettbewerb
- Dokumentation der Fokusgruppen und Ergebnisse Thementag Bestandteil der Auslobung
- 2 **Bürger** und 2 Stellvertreter werden im Losverfahren als stimmberechtigte Jurymitglieder ermittelt



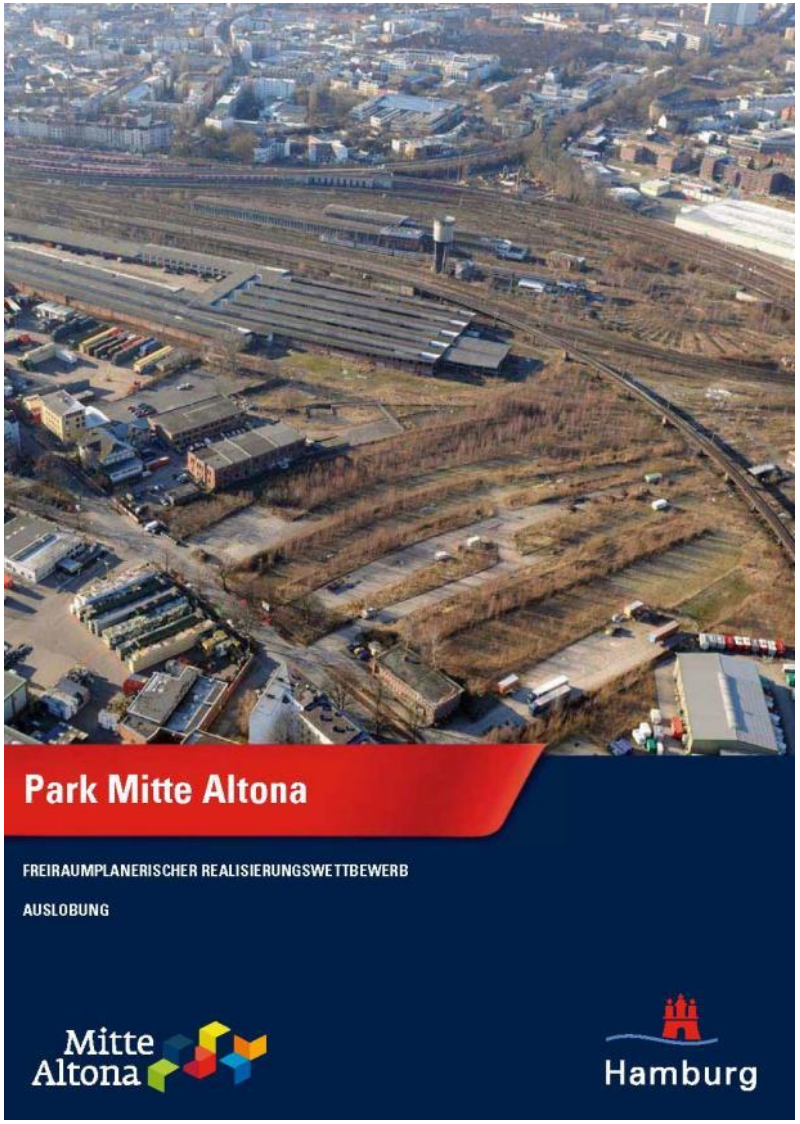
Mitte Altona

Ausschnitt Programmplan

Hamburg

Programm der Auslobung

- Freiraumkonzept, Multicodierung
- Integration der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung
- Berücksichtigung Denkmalschutz
- Integration einer Stadtteilschule
- Räume für Kleinkinder
- Spiel und Bewegungsbereiche
- Integrierte Regenwasserbewirtschaftung
- Berücksichtigung Altlasten
- Lärmschutz bedenken
- Städtebauliche Kriminalprävention
- Vegetation, Biotop- und Artenschutz
- Klimatische Planungshinweise beachten
- Wirtschaftlichkeit sicherstellen



Bericht Koordinierungsgremium

KG-Vertreter

(siehe gesonderte Präsentation)

Stand Verfahren: Bebauungsplan, Abwendungsvereinbarungen und Ausblick auf die Information der Öffentlichkeit

Prof. Jörn Walter
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Verfahren 2013

Stand Verfahren:

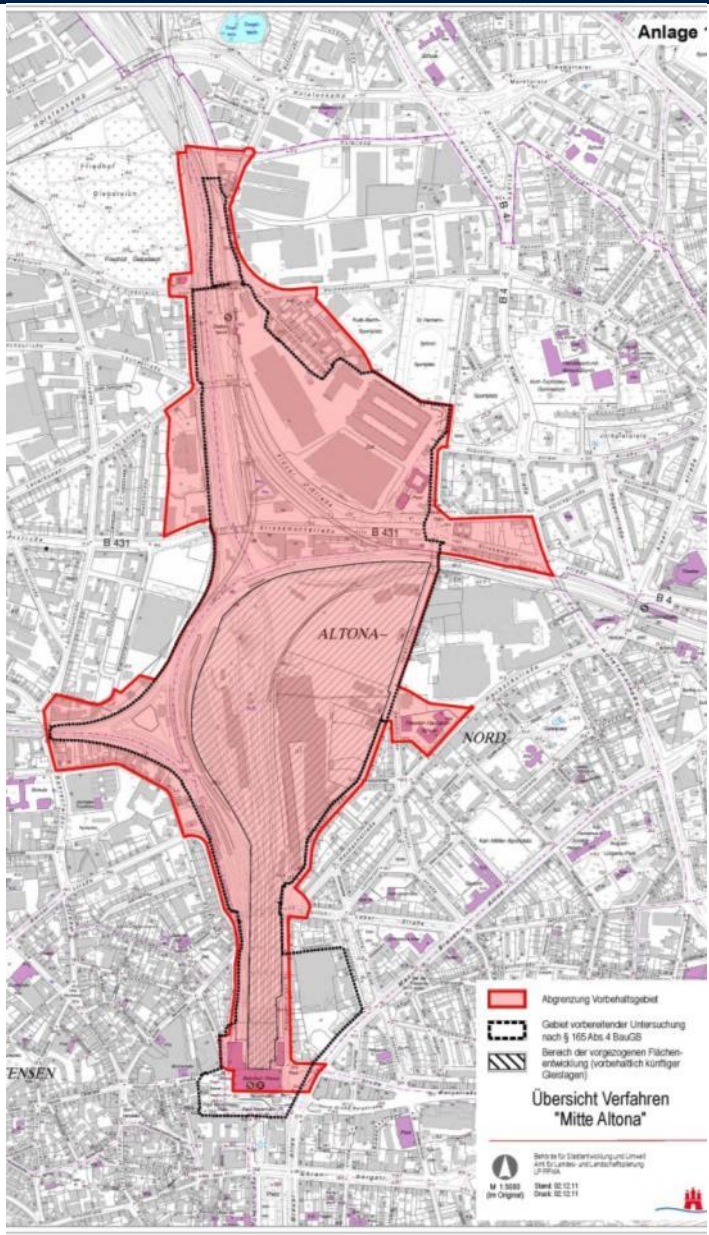
- Bebauungsplan
- Abwendungsvereinbarungen
- Ausblick auf die Information der Öffentlichkeit

Bebauungsplan Altona Nord 26

Hamburg

Kooperatives Verfahren

- der Senat ist zuständig für Bebauungsplanung und Baugenehmigungen
- Abgestimmtes Verfahren für die Zusammenarbeit zwischen Senatsbehörden und Bezirksamt Altona
- Ausgewogene Berücksichtigung der gesamtstädtischen und der bezirklichen Belange



Bebauungsplan Altona Nord 26

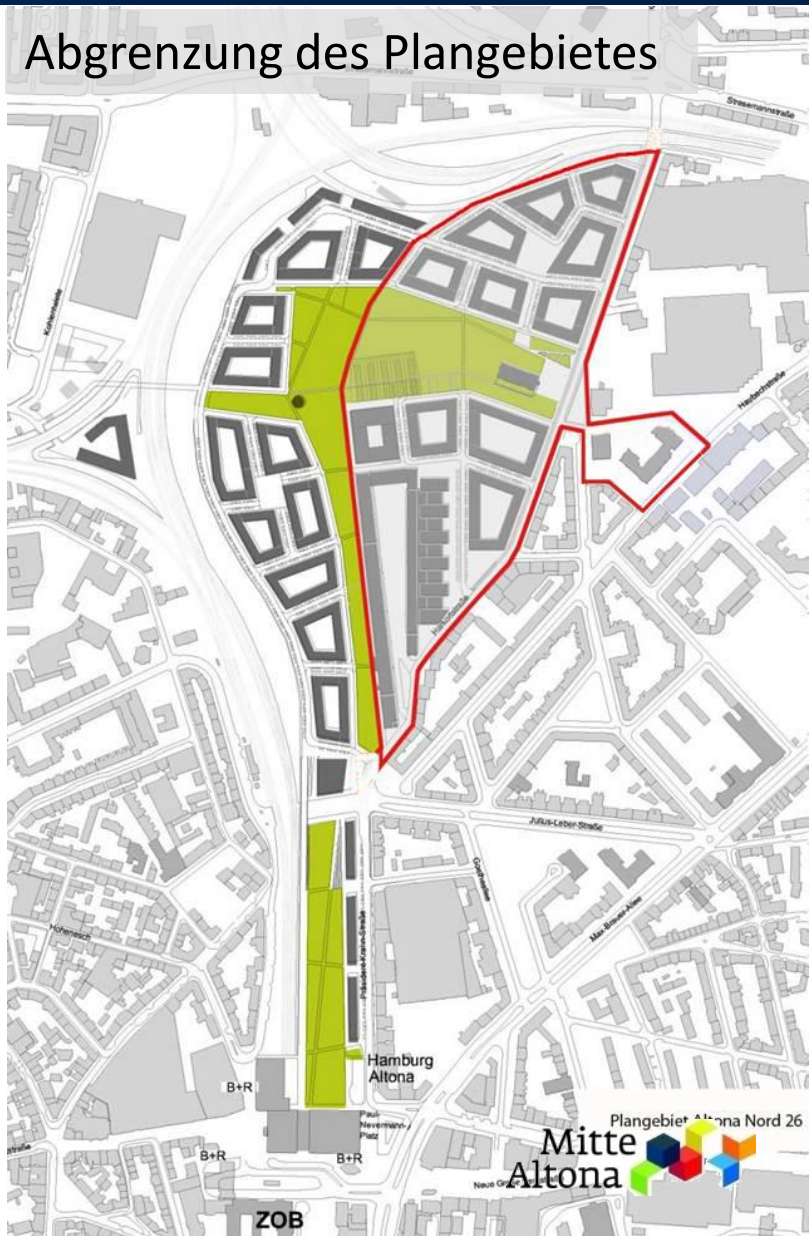
Hamburg

Bebauungsplan: Geltungsbereich

1. Entwicklungsabschnitt, entspricht den von Bahnnutzung freigestellten Flächen plus

- Verbindung zur Haubachstraße und
- Gemeinbedarfsfläche für die bestehende Theodor-Haubach-Schule

Abgrenzung des Plangebietes



Bebauungsplan Altona Nord 26

Hamburg

Zielsetzung

Übersetzung der Inhalte und Ziele des Masterplans in Planrecht

WA	Allgemeines Wohngebiet
MI	Mischgebiet
GE	Gewerbegebiet
	Fläche für Gemeinbedarf
	Straßenverkehrsfläche
	Quartiersplätze
	öffentliche Grünfläche

Bebauungsplan Altona Nord 26

Hamburg

Art der baulichen Nutzung

Schwerpunkt Wohnen
ergänzend Läden oder Gastronomie zur unmittelbaren Versorgung des Gebiets

⇒ Festsetzung allgemeiner Wohngebiete (WA)

Schaffung eines gewerblichen Schwerpunktes in den ehemaligen Güterhallen

⇒ Festsetzung eines Mischgebiets (MI)

Sicherung eines neuen Schulstandorts

⇒ Ausweisung einer Gemeinbedarfsfläche

Sicherung der Parkanlage

⇒ Ausweisung einer etwa 2,7ha großen öffentlichen Grünfläche

Bebauungsplan Altona Nord 26

Hamburg

Maß der baulichen Nutzung

Sicherung des städtebaulichen Entwurfs des Masterplans und der entsprechenden Einbindung in die Umgebung

⇒ Ausweisung von Baugrenzen

⇒ Festsetzung von 5 bis 7 Geschossen und maximaler Gebäudehöhe

⇒ Festsetzung der realisierbaren Geschossfläche

Hamburg

Verfahrensschritte

Aufstellungsbeschluss: 18. Dezember 2012

- Öffentliche Plandiskussion: 20. Februar 2013
- Unterrichtung der Kommission für Stadtentwicklung: 29. April 2013
- Öffentliche Präsentation des Bebauungsplanentwurfs im Planungsausschuss Altona: 22. Mai 2013
- Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange: Mai / Juni 2013
- *Öffentliche Auslegung: voraussichtlich November 2013*
- *Vorweggenehmigungsreife: frühestens Februar 2014*

Mitte Altona

Abwendungsvereinbarungen

Hamburg

Themen der Abwendungsvereinbarungen

- „Drittel-Mix“, geförderter Wohnungsbau und Baugemeinschaften
- „autoarmes Wohnquartier“ - Umsetzung eines Mobilitätskonzepts
- Öffentliche Parkanlage
- Inklusion
- Umbaukonzept Güterhallen

Mitte Altona

Abwendungsvereinbarungen

Hamburg

Drittelmix

Ein Drittel geförderter Wohnungsbau

20% für Baugemeinschaften

Abwendungsvereinbarungen

Hamburg

Mobilitätskonzept

- Stellplatzschlüssel maximal 0,4 je Wohneinheit im Durchschnitt aller Wohnungsbauvorhaben
- „Autoarme Straßenräume“ – weniger Parkstände, mehr Aufenthaltsqualität
- Öffentliche Fahrradabstellanlagen und Fahrradabstellplätze in den Gebäuden
- Aufwertung Radverkehrsverbindungen und Abstellanlagen an den S-Bahnhöfen
- Buslinie in der Harkortstraße
- CarSharing
- Stadtrad

Mitte Altona

Abwendungsvereinbarungen

Hamburg

Öffentliche Parkanlage

- Herstellung durch die FHH
- Kostenübernahme durch die Eigentümer
  anteilige Mitfinanzierung durch die Stadt
  aufgrund der Mitnutzung durch die Schule
- Kostenfreie Übertragung der Fläche an die FHH

Mitte Altona

Abwendungsvereinbarungen

Hamburg

Inklusion

- Einrichtung eines Quartiersmanagements
- Möglichst hoher Anteil barrierefreier Wohnungen
- Flächen für Integrationsprojekte

Umbaukonzept Güterhallen

- Umbaukonzept Güterhallen, Angebot von mietpreisgünstigen Räumen für Gewerbetreibende

Mitte Altona

Abwendungsvereinbarungen

Hamburg

Ausblick: weitere Schritte und Beteiligung der Öffentlichkeit

- Information der Öffentlichkeit, sobald eine Einigung zwischen FHH und Eigentümern erzielt wurde;
- Veröffentlichung des Vertragsentwurfs
- Durchführung von fünf öffentlichen Veranstaltungen zur Erläuterung und Diskussion des Vertragsentwurfs (Auftakt, drei thematische Veranstaltungen, Abschluss)

Mitte Altona

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg

Mitte Altona

Hamburg